



BEGEGNUNG

Ostern 2026

Arnsdorf – Gansbach – Maria Langegg – Mautern – Rossatz – Unterbergern

Magazin für unseren Pfarrverband

Himmelwärts

Vom Stripsenjoch im Wilden Kaiser Richtung Kaisertal/Wilder

Inhalt

Editorial.....	3
Auf den Punkt gebracht.....	4
„Die Nacht der Nächte“.....	5
Zeit der inneren Wellness ...	6
Interview: Dr. Franz Brunner .	7
Echo der Ewigkeit.....	8
Portrait: Eveline Stich	9
Arnsdorf	10/11
Gansbach	12/13
Maria Langegg	14/15
Mautern	16/17
Rossatz	18/19
Unterbergern	20/21
Termine.....	22/23
bunt gemischt.....	24/25
Jugend – Minis	26
Kinder	27

Mitarbeiter

P. Clemens M. Reischl OSB, P. Columban Luser OSB, P. Benjamin Schweighofer OSB, Franz Filismaier, Doris Flatschart, Irene Fries, Josef Haas, Friederike Lackenbauer, Werner Pfenningberger, Peter Polz, Daniela Schütz, Peter Schimatschek, Simone Stecher

Kontakt

Pfarrer: P. Clemens M. Reischl OSB,
0664/80181245
clemens.maria@stiftgoettweig.at

Administrator: P. Pius Nemes,
0664/80181286
pius@stiftgoettweig.at

Vikar: P. Columban Luser,
0664/80181250
columban@stiftgoettweig.at

Pfarrvikar P. Benjamin Schweighofer,
0664/80181258
benjamin@stiftgoettweig.at

Pastoralassistentin: Johanna Härtinger
0676/826615390 j.haertinger@dsp.at

Sekretariat:

Mag. Beate Artweger
02732/82923 oder 0676/82 66 33 022
pv-mautern@dsp.at

Bürozeiten des Pfarrverband-Sekretariats

Kirchenplatz 1, 3512 Mautern
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8:30-11:30, Dienstag: 16:00-18:00

Kanzleistunden im Pfarrhof Mitterarnsdorf
(Hedwig Hirnschall und Daniela Schütz)
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 17:00-18:00

Offenlegung und Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarren Arnsdorf, Gansbach, Maria Langegg, Mautern, Rossatz und Unterbergern.

Herausgeber: Pfarrverband Mautern.
F.d.l.v. P. Columban Luser OSB

Neues aus dem Pfarrverband

Für Menschen in Not

Auch dieses Jahr war wieder eine Mitarbeiterin der Dreikönigsaktion bei uns zu Besuch. Mit Spielen, vielfältigen Methoden und Materialien zum Angreifen durften alle Interessierten mehr über die Partnerprojekte und besonders über das diesjährige Projektland Tansania lernen. So wussten alle, wie die Sternsingeraktion Menschen in Not unterstützt.

Dieses Jahr wurden im Pfarrverband knapp 21.000 Euro gespendet. Vielen Dank dafür!



© Sternsingen on Tour



Specials im Pfarrverband:

- „Dies ist die Nacht...“ – Auferstehung bewusst erleben!
Impuls zum tieferen und inneren Verstehen der Osternacht:
4. März in Mautern, 11. März in Rossatz, 25. März in Gansbach – jeweils 19:00
- Prayerstations zum Thema „Fasten – Vergeben – Lieben“
Infos unter www.pv-mautern.dsp.at
- Bußandacht der Pfarre Arnsdorf: 30. März, 18:30
Pfarrkirche Hofarnsdorf
- Emmausgang: 6. April, 13:30,
Startpunkt: Sportplatz Bacharnsdorf

Titelbild: Foto:
Roland Mühlanger
/ muehlanger.at

Hersteller:
Druckerei Dockner,
3125 Kuffern.





Heilsame Gemeinschaft

Seit Ende November bin ich im Krankenstand und lebe in meinem Kloster, dem Stift Göttweig. Jeden Morgen schau ich vom Stift hinunter auf Mautern und – gedanklich – weiter auf alle Pfarren unseres Verbandes. Wie es dem Seelsorgeteam und allen in unseren Pfarren wohl geht? Für mich sehr ungewohnt, über Monate hinweg einfach hauptsächlich auf die eigene Gesundheit zu schauen und nicht im „Normalbetrieb“ der Seelsorge zu sein.

Die Nierenoperation im Klinikum Waidhofen/Thaya, bei der mir ein Karzinom mit einem Teil der linken Niere entfernt worden ist, ist gut gegangen. Die Heilung ist gut vorangeschritten. Die Hoffnung ist groß, dass nichts mehr nachkommt. Ich warte derzeit noch auf einen Reha-Aufenthalt und möchte dann wieder in meinen Seelsorgedienst zurückkehren.

Aber das dauert noch.

Für mich bieten diese vielen Wochen in der krankheitsbedingten Auszeit echte Chancen: Zunächst für mich selber, dass ich – ohne schlechtes Gewissen – auf mich, meine Gesundheit schaue und auf die eigenen Bedürfnisse achte. Da denke ich auch an alle von uns, die durch eine Krankheit außer Tritt geraten sind und auch lernen müssen, dass es nicht nur die beruflichen Aufgaben gibt, die drängen, und die Erwartungen der Mitmenschen. Es darf auch um dich gehen!

Was andere für uns leisten, das wurde mir zunächst im Krankenhaus bewusst: das Pflegepersonal, die Ärzteschaft – bis hin zu Küche, Verwaltung und Reinigung. In mir ist die Dankbarkeit für den verlässlichen Dienst so vieler Menschen gewachsen. Nichts ist selbstverständlich. Es ist mir wichtiger geworden, das immer wieder auch zu sagen.

Das erlebe ich auch in meiner Gemeinschaft, wo ich hier in Göttweig sehr viel an Verständnis, Unterstützung und Ermutigung

erfahre. Ich fühle mich in meinem Kloster sehr gut aufgehoben. Das erleben auch andere als Gäste hier. So war der neue Wiener Erzbischof Josef Grünwidl – wie auch schon früher – für Tage der Stille hier, um sich auf die Weihe und seinen Dienst vorzubereiten. Diese Zeit tue ihm sehr gut, hat er uns gesagt. Für uns war es schön, einen so klugen, bodenständigen und weitblickenden Bischof zu erleben, der in seiner Liebe zu den Menschen und zu Gott vielen Hoffnung gibt.

Gemeinschaft kann sehr heilsam sein, sie soll guttun. Das sehe ich auch für die Gemeinschaft in unserem Pfarrverband so. Keine Sorge, dass es überall auch Schwierigkeiten und Zores geben kann, weiß ich. Meine Gedanken gehen jetzt zu dir/zu Ihnen. Danke für alle guten Gedanken, Gebete – für alle Zeichen der Verbundenheit. Gerne bete ich für alle und schicke liebe Grüße aus Göttweig! Eine fruchtbare Fastenzeit, gesegnete Ostern – und ein frohes Wiedersehen!

P. Clemens, Pfarrer

Wir begrüßen P. Pius sehr herzlich!

Er wird für die Zeit, in der P. Clemens im Krankenstand ist, als Administrator für unseren Pfarrverband bestellt sein.

Auszugsweise sein Begrüßungswort an uns: „...Bis zur Rückkehr von P. Clemens aus dem Krankenstand hat die Diözese St. Pölten mich zum Administrator des Pfarrverbands Mautern ernannt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mitallen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gesamten Pfarrverband. Seit fast 30 Jahren bin ich Benediktiner von Göttweig und war bis 24. November Vikar in Brunnkirchen, Furth und Paudorf. Diese Aufgabe übernimmt nun statt mir Prior Pater Pirmin. Zusätzlich zur Pfarrseelsorge bin ich im Stift für die Abteilung „Tourismus und Kultur“ tätig. Von Donnerstag bis Sonntag werde ich im Pfarrhof in Mautern wohnen, die andere Wochenhälfte in Göttweig. Auf ein gutes Miteinander und viele persönliche Begegnungen freut sich

P. Pius Nemes OSB“



Auf den Punkt gebracht

Die heilige Messe neu erklärt

Das Glaubensbekenntnis – Fundament, auf (zu) dem wir stehen

In der frühen Kirche war das Glaubensbekenntnis nicht in der Eucharistiefeier beheimatet, sondern nur in der **Taufliturgie**. Es macht aber Sinn, sich an jedem Sonntag bei der hl. Messe zu dem drei-einen Gott zu bekennen. Zum Credo erheben wir uns und bringen damit zum Ausdruck: Wir stehen zu unserem Glauben! Im Glaubensbekenntnis antworten wir auf die Liebe Gottes, die uns in den Lesungen, im Evangelium und in der Predigt erschlossen wird.

Herz – ich gebe

Das lateinische Wort für Glaubensbekenntnis heißt „**Credo**“. In diesem Wort „Credo“ stecken zwei kleine lateinische Wörter: „cor“ (Herz) und „do“ (ich gebe). Wer „credo“ sagt, meint somit: Ich gebe mein Herz. Ich gebe **mich** hinein in

das Geheimnis des drei-einen Gottes, der in seinem Wesen Liebe und Hingabe ist, Gemeinschaft und Beziehung – das meinen wir, wenn wir bekennen: **Ich** glaube.

Wir sollten beim Credo ein Wort des großen Theologen Hans Urs von Balthasar bedenken:

*„Wir glauben niemals Sätze, sondern an eine einzige Wirklichkeit, die sich **vor uns, für uns und in uns** entfaltet, die zugleich höchste Wahrheit und tiefstes Heil ist“.*

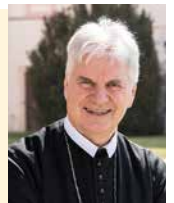
Wussten Sie, dass unser Glaubensbekenntnis, das wir Sonntag für



© Adobe Stock

Sonntag bekennen, im Wortlaut 1700 Jahre alt ist?

P. Columban,
Pfarrvikar im
Pfarrverband



Für Sie gelesen: „Vor der Ewigkeit“



Es sind zwölf kurze Porträts – klug, tiefgehend und mitreißend – die der bekannte Publizist Hubert Gaisbauer in diesem Buch entworfen und zusammengestellt hat. Was sie verbindet?

Die biografischen Nahaufnahmen zum Wirken und Sterben berühmter Persönlichkeiten aus Philosophie, Literatur, Kunst und Religion geben sehr individuelle Einblicke in existenzielle Fragen des Lebens – und in dessen Ende. Gaisbauer nähert sich mit intmem, aber respektvollen Blick und beschreibt dabei, wie diese Persönlichkeiten ihre letzte

Zeit gestaltet, erfahren, bewertet oder erlitten haben. Dabei bleibt das Sterben zwar immer ein dunkles Geheimnis.

Doch gerade durch die letzte Lebenszeit bricht oft ein unvermutetes Licht – und öffnet die Zeit zur Ewigkeit. Das interessante, religiös inspirierte Buch endet mit einer fantasievollen Geschichte: mit einem humorvoll-hintergründigen Gespräch zwischen Mutter Teresa und Lady Di vor der Himmelstür.

Hubert Gaisbauer: „Vor der Ewigkeit“

Tyrolia Verlag,
ISBN: 978-3-7022-4292-3

Die „Nacht der Nächte“

In der Osternacht siegt das Licht über Dunkelheit und die Auferstehung Christi erhellt unser Leben. Sie feiert Erlösung, ewiges Leben und das Herz unseres Glaubens.

Eine Frage vorweg: Warum geben wir unter den kirchlichen Feiern der Osternacht solches Gewicht, dass wir sie als die „Nacht der Nächte“ bezeichnen? Die beiden großen Feste unserer Kirche beginnen in der Nacht: das Weihnachtsfest und das Osterfest. In der Nacht wurde Christus geboren und in der Nacht ist er auferstanden vom Tod. In der Osternacht erreicht die Feier der Drei Österlichen Tage ihren Höhepunkt und mit ihnen auch das ganze liturgische Jahr. Die Osternacht ist bis heute eine „Nacht der **Wache für den Herrn**“ (Exodus 12), in der wir die Auferstehung Christi feiern, den Sieg Christi über den Tod, unsere Erlösung, unseren Zugang zum ewigen Leben – Ostern! In der jungen Kirche wurde daher ursprünglich das Osterfest in einer einzigen nächtlichen Feier begangen.

Gehaltvoll und symbolreich

Es gibt keine Feier im Verlauf des Kirchenjahres, die so dicht, so symbolreich und gehaltvoll ist wie die Osternacht. Grundsätzlich gilt für jede Liturgie, dass in ihr das Christusgeheimnis vergegenwärtigt wird, aber in keiner anderen Feier wird Liturgie-Dramaturgie so anschaulich deutlich wie in der Osternacht. Im feierlichen Oster-

lob am Beginn der Osternacht, dem Exsultet, wird mehrfach gesungen „Dies ist die Nacht ...“ und damit die außerordentliche Bedeutung dieser Nacht für das Leben der Kirche hervorgehoben, die den Ostermorgen hervorbringt. Es ist die Nacht, in der die Eucharistie des Jahres gefeiert wird. Auch wenn im Volksempfinden die Christnacht der Osternacht den Rang abgelaufen hat, ist und bleibt die Osternacht die „Nacht der Nächte“!!!

Die vier großen Elemente der Osternacht

Die **Lichtfeier** am Beginn mit dem Osterlob an der brennenden Osterkerze, dem Symbol des Auferstandenen – etwas vom Schönsten und Berührendsten der Osternacht! Dieser Lichtfeier folgt das lange Hinhören auf das Wort Gottes in den Lesungen der Heiligen Schrift: das Hinhören auf den Heilsweg Gottes mit



Das Wort Gottes wartet auf Antwort.

dem Menschen, das dann in der Freude im österlichen Halleluja über den auferstandenen Christus vollen Ausdruck erhält. Das **Wort Gottes** wartet auf Antwort – das wird sichtbar in der **Tauffeier**, die den Übergang in das Leben mit Christus anzeigt, und in der Erneuerung des Taufversprechens aller Mitfeiernden. Alles mündet ein in die Feier der **Eucharistie**, in den großen Dank an den Herrn und Erlöser Jesus Christus.

Will ich mir als Christ die Feier der Osternacht entgehen lassen?

P. Columban



Es gibt keine Feier im Kirchenjahr, die so dicht ist wie die Osternacht.

© Peter Schimatschek



Fastenzeit – Zeit der inneren Wellness

Gott möchte, dass es uns gut geht. Es geht ihm um unser Glücklichein, nicht um auf-flackernde Glücksmomente und Gefühle, sondern um unser ganzes Sein, um unser ganzes Wesen. Jesus definiert es so: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10) Leben in vollem Maße soll uns also zuteil werden. Anhaltspunkte bzw. Wegweiser dazu gibt uns die Fastenzeit in Aschenkreuz, Buße und Umkehr.

Das Aschenkreuz kann stehen für:

- **Anerkenne** deine Grenzen und deine eigene Endlichkeit im Vertrauen, dass ER dir die Fülle des Lebens schenkt.
- **Angebot** Gottes zur Vergebung annehmen.
- **Authentisch** leben – wir sind Kinder Gottes.
- **Ahnen** lernen, wie Gott in meinem Leben wirken möchte.
- **Achtsam** leben: Lass ich alles in mich hinein, was so auf mich einprasselt? Der vielleicht tolerant gemeinte Ausspruch „Ich

bin für alles offen“ verrät auch: „Ich bin nicht ganz dicht“.

Was kann Buße meinen?

- **Beginnen** umzudenken, das Schubladendenken an den Nagel zu hängen, dafür meine Mitmenschen im Licht Gottes sehen wollen (von IHM sind wir alle gleich geliebt). Jeder Mensch trägt eine göttliche Botschaft in sich.
- **Bewegung** in mein starres Denkmuster zulassen.

Umkehr fordert:

- **Umdenken**, denn in den Gedanken beginnt die Umsetzung.
 - **Umsetzung** kleiner Schritte mit großer Wirkung, z.B. mit dem kurzen Gebet „Jesus, ich vertraue dir“ meinen Alltag in Gottes Wirkungsbereich stellen.
 - **Update** meiner geistigen Haltung durchführen.
- Innere Wellness – sie erlaubt mir wieder eine stärkere Bindung an Gott. Sie wirkt heilsam für unsere Seele und das Herz, ja auch für den Verstand und den Geist.

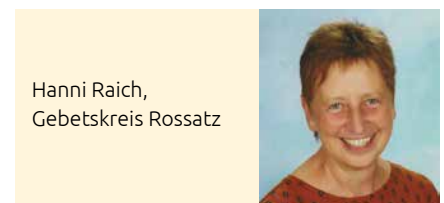


Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28

© rauhes.de

So wünsche ich uns allen eine heilsam glückende Fastenzeit.



Hanni Raich,
Gebetskreis Rossatz

Papst Leo: „Gott ist voller Mitgefühl für die Armen“

Mit barmherzigem Blick und mit einem Herzen voller Liebe hat Gott sich seinen Geschöpfen zugewandt und sich ihrer menschlichen Bedingtheit und damit ihrer Armut angenommen. Er ist selbst arm geworden, gerade um die Beschränkungen und Schwächen unserer menschlichen Natur zu teilen. Er ist wie wir im Fleisch geboren, und wir haben ihn in der Kleinheit eines in eine Krippe gelegten Kindes sowie in der äußersten Erniedrigung des Kreuzes gesehen, wo er unsere radikale Armut geteilt hat, welche der Tod ist.

Es ist also gut nachvollziehbar, warum man auch theologisch von einer vorrangigen Option Gottes für die Armen sprechen kann... Diese „Präferenz“ stellt niemals eine Ausgrenzung oder Diskriminierung anderer Gruppen dar, was bei Gott unmöglich wäre. Sie soll vielmehr das Handeln Gottes betonen, der voller Mitgefühl für die Armut und die Schwäche der ganzen Menschheit ist: Indem er ein Reich der Gerechtigkeit errichten will, trägt er insbesondere diejenigen im Herzen, die diskriminiert und unterdrückt werden, und er fordert auch von uns, seiner Kirche, eine entschiedene und radikale Parteinahme für die Schwächsten.“ (Über die Liebe zu den Armen, Artikel 16)



© Vatican Media

Wo Liebe nicht vergeht

Für Franz Brunner ist Auferstehung mehr als ein Glaubenssatz. Sie zeigt sich in Liebe, Hoffnung und gelebten Momenten – im Alltag, in Heilungen und in der tiefen Verbundenheit mit seinen Liebsten.

Was bedeutet für Sie der Glaube an die Auferstehung – künftiges Hoffnungsbild oder gelebte Realität in Ihrem Alltag?

Franz Brunner: Auferstehung im alltäglichen Leben, das kennen viele von uns: Wenn nach einem langen, kalten Winter der Frühling wiederkehrt, da reden auch nicht-religiöse Menschen gern von der Auferstehung der Natur, und auch ihr Herz bekommt einen Rumpler zu neuer Freude. Oder eine Heilung nach schwerer Krankheit, die kann einem wie eine Auferstehung vorkommen. Aber das, was wir den Glauben an die Auferstehung von den Toten nennen, das geht doch um einiges tiefer. Das ist eines der größten Geheimnisse des christlichen Glaubens. Nicht jeder kann es annehmen. Viele halten es für eine fromme Lüge. Ja, wir wissen: Glauben können ist ein Geschenk, eine Gnade. Ich persönlich bin der Auffassung, dass der Glaube an die Auferstehung viel mit Liebe zu tun hat. Gott, der uns geschaffen hat und liebt, will uns nicht verderben lassen – eben wegen dieser Liebe. Und ich, der ich schon als

Kind meine Mutter und sehr früh auch meine geliebte Frau verloren habe – ich spüre durch meine Liebe zu diesen meinen Lebensmenschen eine tiefe Verbindung und eine Sicherheit, dass wir einmal wieder Eins sein werden. Ich glaube an die Auferstehung, weil ich erfahren habe, dass wahre Liebe nicht einfach vergeht.

Wie prägt die Hoffnung auf die Ewigkeit Ihr Denken, Ihre Entscheidungen und den Umgang mit anderen Menschen?

Die Ewigkeit ist sehr weit weg. Ich glaube nicht, dass ich mich deswegen christlicher oder besser verhalte.

Wo begegnen Ihnen im Glauben an die Auferstehung Zweifel oder Herausforderungen, und wie gehen Sie damit um?

Ich nehme einfach das zur Kenntnis, was gerade der Fall ist, Glaubenssicherheit ebenso wie Zweifel. Aber man kann zum Heiligen Geist beten, dass Er einen nicht gar zu streng prüft.

Viele Menschen tun sich heute schwer mit der Vorstellung eines Lebens nach dem Tod. Wie sprechen Sie mit ihnen über Auferstehung – und was hoffen Sie selbst, einmal vor Gott über Ihr Leben sagen zu können?

Wie bringe ich meinen Glauben zu anderen Menschen, besonders, wenn sie zweifeln oder wenn sie einfach nicht glauben können? Ich denke, man kann ein Geschenk dieser Art nicht weitergeben wie ein Paket. Ich kann nur von dem erzählen, was mir widerfahren ist. Ich kann meinen Glauben bezeugen.



© Peter Schimatschek

gen. Ich kann auch sagen, dass mir mein Glaube guttut. Was ich wohl einmal Gott antworten werde, wenn ich vor IHM stehe: Ehrlich gesagt: Keine Ahnung!

Wie kann Kirche heute glaubwürdig vom Leben „auf die Ewigkeit hin“ sprechen, ohne den Bezug zum Hier zu verlieren?
Da fällt mir ein Satz von David Steindl Rast ein. Bruder David sagte: „Ewigkeit ist Hier und Jetzt, erfüllt mit der Tiefe Gottes.“

Das Interview mit Franz Brunner führte Simone Stecher.

Zur Person

Dr. Franz Brunner ist pensionierter Arzt und führte 25 Jahre lang eine homöopathische Praxis. Tausende Menschen haben ihm ihr Vertrauen geschenkt und er konnte dabei sehen, dass jeder Mensch eine Sehnsucht nach dem Lebenssinn in sich trägt. Der frühe Tod seiner Frau hat ihn tief erschüttert, schlussendlich seinen Glauben aber vertieft. Heute engagiert er sich in seiner Pfarre und beschäftigt sich intensiv mit religiösen Themen. Er nennt sich selbst einen glücklichen Menschen.



Gott, der uns geschaffen hat und liebt, will uns nicht verderben lassen – eben wegen dieser Liebe.

Sehnsucht – das Echo der Ewigkeit in uns

Das Leben ist uns gegeben wie ein Atemzug zwischen zwei Unendlichkeiten. Wir stehen mit den Füßen auf der Erde, doch unser Inneres schaut weiter. Es fragt ein Leben lang leise, aber beharrlich: **Mehr? Wohin? Wozu?**

Mensch ist ein Suchender!

Nicht, weil ihm etwas fehlt, sondern weil er für mehr geschaffen ist. Augustinus hat es ausgesprochen: Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir. Diese Unruhe ist kein Mangel, sondern ein Wegweiser. Himmelwärts leben bedeutet somit, den Blick über das Sichtbare hinaus zu heben und das eigene Leben von einer tiefen Sehnsucht prägen zu lassen.



Himmelwärts leben bedeutet, den Blick über das Sichtbare hinaus zu heben.

Ein Ziel, größer als wir selbst

Sie ist mehr als ein flüchtiges Gefühl; sie ist Ausdruck der inneren Ausrichtung des Menschen auf Gott und auf die Ewigkeit. Sie meldet sich in der Stille, im Stau-

nen über Schönheit, im Schmerz des Abschieds, im Glück, das zu groß ist, um festgehalten zu werden. Mitten im Alltag erinnert sie daran, dass das Leben nicht im Funktionieren aufgeht, sondern auf ein Ziel hin angelegt ist, das größer ist als wir selbst.

Sehnsucht

Diese Wahrheit bringt Michelangelo Fresko "Die Erschaffung Adams" in der Sixtinischen Kapelle (Vatikan) auf eindrucksvolle Weise zum Ausdruck. Der ausgestreckte Finger Gottes, der den noch kraftlosen Adam berühren will, steht für die Sehnsucht Gottes nach dem Menschen und zugleich für die Sehnsucht des Menschen nach Gott. Zwischen den sich beinahe berührenden Händen liegt ein Raum der Spannung: der Raum der Freiheit, der Entscheidung und des Innehaltens. Himmelwärts leben heißt, diesen Raum wahrzunehmen und sich immer neu vom lebensschaffenden Atem Gottes berühren zu lassen.

Kein Zufall, sondern Antwort

Christlich gedacht ist das Leben also kein Zufall, sondern Antwort. Gott spricht uns ins Dasein, und unser Leben wird zur Rückfrage an ihn. Jeder Tag, jede Liebe, jedes

Leiden trägt die leise Einladung in sich, über uns selbst hinauszuwachsen. Himmelwärts zu leben heißt somit nicht, die Erde zu verlassen. Es heißt, sie tiefer zu bewohnen. Wer die Ewigkeit hofft, kann achtsam sein im Augenblick.

Wer an den Himmel glaubt, kann standhalten im Leid. Denn der Himmel ist nicht Flucht, sondern Vollendung. Die Ewigkeit ist kein endlos verlängertes Jetzt, sondern das Ankommen dessen, was wir hier nur tastend erlernen:

***Lieben ohne Angst.
Erkennen ohne Schleier.
Sein ohne Ende.***

Nicht alles ist erklärbar, nicht alles heil. Doch alles ist getragen. Und über allem steht die Verheißung: Was in Sehnsucht begann, wird in Gott zur Ruhe kommen.

Gabriele Pachschwöll

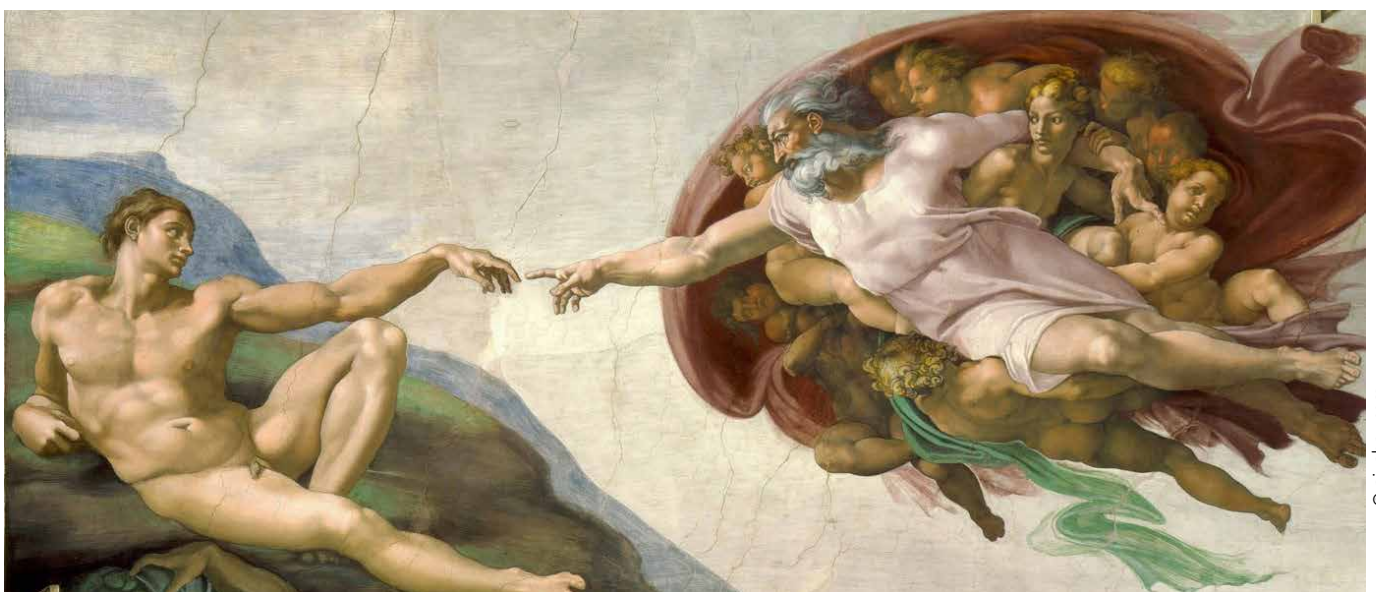




Foto: zVg

Pfarrsekretärin: Eveline Stich im Wordrap:

Mein erster Gedanke nach dem Aufstehen ... Was der neue Tag wohl bringen mag?

Moment am Tag, an dem ich Gott spüre ... Beim Schlafengehen – wenn ich mit Gott den Tag durchgehe

Familie bedeutet für mich ... mein ein und alles

Die Kirche ist für mich ... Zuhause und Heimat

Ein Ort, an dem ich sofort runterkomme ... Bei der Gartenarbeit, beim Unkrautjäten

Auf diese eine „kleine Sünde des Alltags“ möchte ich ungern verzichten ... Süßes

Das Letzte, was ich online gesucht habe ... Was die Maßeinheit „dash“ bedeutet.

Am Ende des Tages bin ich dankbar für ... Dass Gott mich und meine Lieben durch den Tag hindurch begleitet hat.

Leise von Gott geführt

Eveline Stich ist ein Mensch voller Lebensfreude, Organisationstalent und Herzenswärme, die sich für Familie, Gemeinschaft und Glauben engagiert.

Eveline Stich sitzt am Fenster, die Sonne spiegelt sich in ihrem kastanienbraunen Haar. „Ich fühle mich noch nicht so alt wie ich bin“, meint sie und lacht. Es ist ein herzliches Lachen – Ausdruck der „tiefen Freude“, die die 67-Jährige in sich trägt. Ihre Kindheit war unbeschwert, geprägt von Geborgenheit. Schon früh lernte sie Verantwortung zu übernehmen: in der Handelsschule bei den Englischen Fräulein in St. Pölten, später als Bankstellenleiterin der Raiffeisenbankfiliale Gansbach.

Ein Neubeginn

Durch ihre Autoimmunerkrankung SLE wurde sie früh in die Berufsunfähigkeitspension gezwungen. Eine Zeit, in der für sie

„die Welt zusammenbrach“. Doch gerade in diesem Umbruch begann etwas Neues zu wachsen. Nachdem sie ihre Krankheit annehmen konnte und wieder offen wurde für neue Wege, fand sie ihre Berufung im Dienst an der Pfarrgemeinde.

Rosenkranzgebet

Ein einschneidender Moment prägte ihr Leben: 2008 bei einem Lichtbildervortrag über Medjugorje wurde sie tief ergriffen. Noch in derselben Nacht weckte sie eine Stimme, die nur ihren Namen rief – ein Moment, der sie dazu führte, das Rosenkranzgebet in ihrer Pfarrgemeinde einzuführen. Seitdem treffen sich die Gläubigen jeden Sonntag vor dem Gottesdienst, um gemeinsam zu beten. Zehn Jahre lang leitete sie die PfarrCaritas und baute mit anderen Frauen neue Angebote auf: Krankenbesuche, Seniorentreffen, Adventeinstimmungen, ein Trauercafé. Sie begleitete eine syrische Flüchtlingsfamilie, backt seit Jahren am Gründonnerstag Brot mit den Erstkommunionkindern und teilt es mit der Gemeinde.

In der Firmvorbereitung arbeitet sie mit Jugendlichen – und lernt dabei selbst immer wieder neu, wie lebendig Glaube sein kann.

Weil man sich verlassen kann

„Ich liebe meine Familie, bekoche sie so oft ich kann und freue mich, wenn es allen gut geht“, sagt die zweifache Mama und dreifache Oma. Die Krankheit hat ihr Leben verändert – aber Gott hat dabei „leise Regie geführt“. Besonders tief wurde dieses Gefühl bei ihrer jüngsten Reise nach Medjugorje im Oktober 2025, wo sie sich Gott so nahe fühlte wie nie zuvor. Dort verstand sie auch, warum ihr die Muttergottes damals diese Aufgabe anvertraut hatte: „Nicht, weil ich perfekt oder außergewöhnlich bin, sondern weil man sich auf mich verlassen kann“, sagt Eveline. So wie es auch die Menschen in Gansbach können.

Das Gespräch mit Eveline Stich führte Simone Stecher.



Meine Krankheit hat mein Leben verändert, aber Gott hat dabei leise Regie geführt.

Jungweinsegnung der „Rupertiwinzer“

Am 12. November wurde der junge Wein 2025 der „Rupertiwinzer“ Arnsdorf in unserer Pfarrkirche St. Rupert gesegnet. Als Taufpate fungierte diesmal Abt Georg Wilfinger em. vom Stift Melk. Gemeinsam mit P. Clemens führte er auch durch die Feier. Abt Georg gab dem Jungwein den in diese Zeit sehr passenden Namen „Hoffnung“. Im Anschluss an die Andacht durfte der neue Jungwein verkostet werden.



Kinderbasteln

Am 21. November trafen sich Kinder der Pfarre Arnsdorf zum gemeinsamen weihnachtlichen Basteln. Dazu gab es auch Muffins, Lebkuchen und Getränke. Ein herzliches Dankeschön an Hedi und Anna für die Organisation und Durchführung. Die Kinder hatten sichtlich Spaß.

Adventkranzsegnung und Verabschiedung

Am 1. Adventsonntag war erstmals P. Pius als Vertretung von P. Clemens bei uns und segnete in dieser Messfeier die mitgebrachten Adventkränze. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Singgruppe Arnsdorf.

Am Ende der hl. Messe verabschiedeten wir unseren Diakon Herbert Trautsamwieser nach jahrelangem treuen Dienst und Pfarrkirchenrat Franz Hick in ihren wohlverdienten pfarrlichen Ruhestand. Mandatar Roman Högl bedankte sich bei beiden für die vielen Einsätze für die Pfarre und P. Pius überreichte Franz Hick den von Bischof Schwarz verliehenen Hippolytorden in Bronze.



Der Nikolaus war da

Wie jedes Jahr besuchte uns auch diesmal wieder der hl. Nikolaus am 5. Dezember in der Katharinenkirche. Gemeinsam haben wir gebetet, gesungen und der Nikolaus erzählte uns eine Geschichte. Natürlich hatte er für die Kinder auch wieder Geschenke mit dabei.

Einladung zur Maiandacht

Am 21. Mai 2026 findet um 18:30 unsere auswärtige Maiandacht mit anschließender Agape statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Herzliche Einladung!



Waldweihnacht

Am 20. Dezember trafen wir uns am Brunnplatz in Mitterarnsdorf. Mit unseren mitgebrachten Laternen gingen wir mit P. Benjamin im Schweigemarsch zum vorbereiteten Weihnachtsbaum, um Waldweihnacht zu halten. Mit Texten, Weihnachtsliedern und dem Weihnachtsevangelium bereiteten wir uns auf die Geburt Jesu vor.



Christmette für „Groß & Klein“ / Hochamt Christtag



Am Heiligen Abend feierten wir um 16:30 die Christmette für „Groß und Klein“. Viele Kinder kamen mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten in die Pfarrkirche, die wieder wundervoll durch Familie Högl in weihnachtlichem Glanz erstrahlte. Mit Liedern, Geschichten und dem Weihnachtsevangelium feierten wir die Geburt Jesu. P. Pius erinnerte daran, dass Gott in einem schmutzigen, stinkenden und armseligen Stall zur Welt kam. Wenn wir also einmal in schwierige Zeiten kommen, wo es uns schlecht geht, sollen wir uns daran erinnern und darauf vertrauen, dass Gott auch in diesen Zeiten ganz nah bei uns ist. Zum Friedensgruß verteilten die Kinder kleine Geschenksackerl mit Kerzerln, Tee und Lebkuchen.

Am Christtag feierten wir das Hochamt zur Geburt Jesu mit P. Columban. Musikalisch gestaltet wurde die Festmesse von unserem Kirchenchor mit wunderschönen Weihnachtsliedern. Am Ende des Gottesdienstes durfte natürlich das "Stille Nacht-Lied" nicht fehlen.

Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige

Am 6. Jänner feierten wir das Hochamt der Erscheinung des Herrn gemeinsam mit P. Pius und musikalisch begleitet von unserem Kirchenchor. Die drei Weisen aus dem Morgenland brachten dem Kind Geschenke dar. Gold – das für irdische Herrscher steht – als Zeichen, dass Gott Mensch geworden ist, Weihrauch – sein Rauch steigt himmelwärts, ein Zeichen, dass Gott nicht nur auf Erden ein König ist und Myrrhe – ein Geschenk, das eigentlich nur bei Begräbnissen verwendet wurde – somit ein Zeichen, dass Gott den Tod überwindet.

Wir bedanken uns bei unseren Sternsängern und ihren Begleiterinnen, die den Segen in unsere Häuser brachten (C+M+B „Christus Mansionem Benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“) und bei der Pfarrbevölkerung für die Spenden in der Höhe von € 1.848,00. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.



**Aus dem
Leben**

Todesfall
Rupert Fasching

Information

Möchten sie regelmäßig die Gottesdienstordnung per Email erhalten? Dann schreiben Sie bitte an d.schuetz@dsp.at – wir senden Ihnen dann die Gottesdienstordnung wöchentlich an Ihre Email-Adresse.

Hubertusmesse mit Motorsägen-Segnung

Am 19. Oktober feierten wir gemeinsam mit dem Hegering Wolfstein die Hubertusmesse. Die Kirche wurde mit jagdlichen Motiven schön geschmückt. Die Predigt war vom Hochstand in der Kirche, der Kanzel. Nach dem Gottesdienst fand im Pfarrgarten die schon traditionelle Motorsägenssegnung „Husquarna et Stihl“ statt. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Jagdhornbläsergruppe Dunkelsteinerwald. Im Anschluss gab es im Bartholomäuszentrums Wild und Wein.



Foto: Silvia Diernegger

Allerheiligen



Foto: ÖKB Gansbach

Zu Allerheiligen feierte die Pfarre gemeinsam mit dem ÖKB Gansbach und einer Abordnung der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald den Gottesdienst in der Kirche. Im Anschluss fand beim Kriegermahnmal das Allerheiligengedenken statt. Es soll uns Lebenden als Mahnung dienen, den Frieden als hohes Gut zu schätzen und alles zu versuchen, ihn zu erhalten. In einer Prozession durch den Ort, musikalisch begleitet von der Dunkelsteiner Blasmusik wurde am Friedhof der Toten gedacht und die Gräber am Friedhof, in der Kirche und rund um die Kirche gesegnet.

Adventeinstimmung mit dem Dunkelsteiner Männerchor

Am 28. November fand die Adventeinstimmung, gestaltet vom Dunkelsteiner Männerchor, in der Pfarrkirche statt. Unter dem Motto: „zaum:kumma – zaumwochn“ wurden Lieder, Geschichten und Gedanken zum Advent vorgetragen, um uns bewusst auf den Weg zu machen, hin auf Weihnachten zu. Zum Abschluss lud der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat ein zum „zaum:sitzn“ mit Jause und Getränken im Bartholomäuszentrums.



Foto: Silvia Diernegger

1. Adventssonntag mit der Volksschule Gansbach



Foto: Andrea Bugl

Immer wenn etwas endet, beginnt etwas Neues. Das neue Kirchenjahr haben wir mit der Segnung des Adventkranzes und der Kerzen begonnen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Lehrerinnen und Kindern der Volksschule Gansbach sowie den „young stars“ gestaltet. Danach fand ein Ausschank des Elternvereines der Volksschule Gansbach im Bartholomäuszentrums statt. Der Reinerlös kommt den Kindern der Volksschule Gansbach für verschiedene Projekte zugute.

Roratemessen

An den drei Adventsamstagen luden wir in der Früh zu Gottesdiensten bei Kerzenschein, auch Rorate genannt, ein. In stimmungsvoller Atmosphäre konnte man in der Kirche den Tag bewusst beginnen und sich auf das kommende Weihnachtsfest besinnen.

Weihnachten 2025



Foto: Renate Frank

Zu Weihnachten wurde die Kirche wieder wunderschön geschmückt. Das Friedenslicht wurde in der Kirche ausgeteilt und konnte die ganze Weihnachtsoktav in der Kirche abgeholt werden. Für die Kinder fand um 15:00 eine Krippenandacht in der Kirche statt. Bei dieser Andacht stand das Krippenspiel im Zentrum, um den Kindern das Weihnachtsfest spielerisch näher zu bringen. Die Christmette um 22:00 wurde feierlich von P. Benjamin zelebriert. Dabei stand vor dem Altar das beleuchtete Jesuskind in der Krippe. Gott strahlt in einem kleinen Kind Licht, Frieden und Liebe in diese Welt. Heute sind wir es, die durch das Zeugnis des Glaubens Gottes Licht, Frieden und Liebe in die Welt tragen. Danke an alle, die geholfen haben und an alle, die Zeugnis geben.

*Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr. (Lk 2,11)*

Sternsingen 2026

Zu Beginn des neuen Jahres waren wieder zwei Gruppen der Sternsinger samt ihren Begleitern unterwegs. An zwei Tagen wurden in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarre der Segen gebracht. 20-C+M+B-26 – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die ihre Türen und Herzen geöffnet haben. Danke an alle Kinder, an die Begleiter und an alle, die die Sternsinger in diesen Tagen verköstigt haben. Es konnten diesmal 2.987,17 Euro für den guten Zweck, vor allem für die Projektländer Tansania, die Philippinen und Brasilien ersungen werden.

kbw - Vorträge und Ausblick

Im Herbst konnten wir bei zwei spannenden Vorträgen viele Leute im Bartholomäuszentrum begrüßen. Förster Ing. Johann Pichler referierte unter dem Titel „CO₂ – Fluch oder Segen“, welche Möglichkeiten es gibt, die Klimaziele zu erreichen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Land- und Forstwirtschaft. Max Angermann, Historiker, Philosoph und Theologe referierte zum Thema Fundamentalismus als Lebenslüge. Dabei beleuchtete er vor allem das Sehnen der Fundamentalisten nach vergangene Zeiten unter dem Motto: Vorwärts – es geht rückwärts.

Im Frühling werden vom kbw folgende Vorträge angeboten:
Am 20. Februar ein Vortrag von Natur im Garten zum Thema „Speisekammer Nutzgarten“ und am 9. Mai ein Lesekabarett zum Thema „Jeder Tag ein Muttertag“.



Foto: P. Benjamin

Aus dem Leben

Taufen

-

Hochzeit

-

Todesfälle

Atzinger Walter

Güttl Maria Josefa

Christmette

Vor der Christmette stimmten uns die Turmbläser von der Ursprungskapelle aus auf das Weihnachtsfest ein. Viele Menschen lauschten den weihnachtlichen Klängen, darunter einige, die zu Fuß durch den Schnee aus den Ortschaften nach Maria Langegg stapften. Zum Schluss der Christmette wurde in stimmungsvollem Ambiente gemeinsam das Lied „Stille Nacht“ vor der Krippe angestimmt.

Katharina Heiss



Sternsingermesse mit Dechant P. Benjamin am 6.1.2026

Dreikönigsaktion 2026

29 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitpersonen waren mit großer Begeisterung in der Pfarre Maria Langegg als Sternsinger unterwegs. Das Spendenergebnis betrug 2.401 Euro. Bei der Sternsingermesse am 6.1. präsentierte die Gruppe aus Geyersberg/Nesselstauden ihren Spruch.

Herzlichen Dank allen Sternsängern, Begleitpersonen und allen, die den Sternsängern die Türen öffneten und Geld spendeten!

Katharina Heiss

Maria Langegg und Unterbergern feiern gemeinsam!

Die Pfarrgemeinderäte der beiden Pfarren haben in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, Osternacht und Fronleichnam künftig gemeinsam zu feiern, und zwar abwechselnd in beiden Pfarren. Für das heurige Jahr bedeutet dies konkret:

Osternachtfeier am 4.4.

in Unterbergern um 20:00

Fronleichnam am 4.6.

in Maria Langegg um 10:00 Prozession,
10:45 Festgottesdienst

zusätzlich findet an Fronleichnam um 19:00 in Unterbergern eine eucharistische Anbetung statt.

Im nächsten Jahr wird die Osternacht in Maria Langegg gefeiert und Fronleichnam in Unterbergern, die eucharistische Anbetung gibt es dann in Maria Langegg.

Familienmesse und Fastensuppenessen

Am 22.3. wird die Familienmesse in der Wallfahrtskirche Maria Langegg von der Singgruppe gestaltet. Anschließend findet das altbewährte Fastensuppenessen des Vereins „Freunde der Wallfahrtskirche Maria, Heil der Kranken“ in gemütlicher Runde in der Pfarrkanzlei ab 11:30 statt.

Zusätzlich gibt es an diesem Tag die Möglichkeit, einen Palmbuschen käuflich zu erwerben. Der Reinerlös dient der Instandhaltung der Wallfahrtskirche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Patricia Schuster

Die „Heilige Woche“ in Maria Langegg:

Palmsonntag 29.3. um 10:45

Gründonnerstag 2.4. um 17:30

Die **Karfreitagsliturgie** wird am 3.4. nur in Unterbergern um 19:00 gefeiert.

Osternachtfeier in Unterbergern, 4.4., 20:00

Festgottesdienste am **Ostersonntag** und **Ostermontag** in Maria Langegg wie gewohnt um 10:45



Musikalische Schätze in Maria Langegg

Die Salzburger Musiker Theresa Schilling (Kontrabass, Violone) und Per Oftedal (Trompete), beide Spezialisten für historische Aufführungspraxis, widmen sich aktuell einem besonderen Projekt: dem historischen Notenbestand in den Archiven des ehemaligen Klosters. Dort sind zahlreiche Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert überliefert – auch von Ordensmitgliedern des Hauses.

Die Sammlung dokumentiert die enge Verbindung von Maria Langegg mit der Wiener Kirchenmusiktradition sowie mit Klöstern wie St. Florian oder Göttweig. Sie zeigt, dass das Haus über Jahrhunderte eine aktive kirchenmusikalische Praxis pflegte. Ziel des Projekts ist es, die Musik nicht nur wissenschaftlich zu sichern, sondern sie auch wieder in Maria Langegg selbst erklingen zu lassen – dort, wo sie ursprünglich für Gottesdienste und kirchliche Feiern geschaffen wurde.

Einmal Mönch oder Nonne sein

Neues Museumsprogramm für Kinder

Um das Wallfahrtsmuseum für alle Altersgruppen optimal zu präsentieren, gibt es ab heuer auch ein Programm speziell für Kinder, gefördert durch unsere pädagogisch ausgebildeten Kulturvermittler. In enger Zusammenarbeit mit der Leiterin des Museums am Dom – Diözese St. Pölten, MMag. Barbara Taubinger, wurde die Anschaffung von drei Mönchs- und Nonnenkutten für Kinder finanziell gesichert. Wertvolle Ratschläge der Serviten in Innsbruck ermöglichten es, diese Kutten zu Gewändern für Serviten und Servitinnen zu adaptieren, sodass diese von Kindern getragen werden können. Die Serviten waren zwischen 1645 und 1974 im Kloster Maria Langegg segensreich tätig.

Ergänzend dazu ist das Schreiben mit Federkielen und Tintenfasschen im Kinderprogramm enthalten. Geschickte Kinderhände können auch kleine Bücher selbst binden und mit Ledereinband versehen. Weiters dürfen alle Besucher mit eigens dafür hergestellten Replik-Krücken spielerisch diese Gehbehelfe ausprobieren. Für Kinder- und Schülergruppen wird die gesamte Führung durch Ursprungskapelle, Kirche und Museum altersadäquat gestaltet. (Informationen über Termin, Dauer und Kosten des Workshops bzw. der Führung auf Anfrage)

Peter Granser



Fixe Führungstermine 2026 im Wallfahrtsmuseum

Samstag	11.04.: 14:00 und 15:00
Samstag	02.05.: 14:00
Samstag	06.06.: 14:00
Samstag	15.08.: 14:00
Sonntag	13.09.: 14:00
Samstag	03.10.: 14:00
DAUER jeweils 75 Minuten	

Aus dem Leben

Todesfälle Dr. phil. Lucia Haselböck

Weihnachten

In der voll besetzten Stephanskirche in Mautern leitete Pastoralassistentin Johanna Härtinger die Kindermesse, die von der Gitarrengruppe und den Jungbläsern der Trachtenkapelle musikalisch begleitet wurde. In Baumgarten leitete Elfriede Zeller die Krippenandacht als Wort-Gottes-Feier. Kinder gestalteten die Feier musikalisch mit. Zwei sehr gut aufgenommene Feiern, besonders für die Kinder!

P. Columban feierte um 21:00 die gut besuchte Christmette in der Pfarrkirche. Zum Abschluss gab es vor der Kirche Turmblasen mit einer Gruppe der Trachtenkapelle Mautern bei Glühwein.



Patrozinium St. Stephan

Ein besonderes Fest in Mautern ist der zweite Weihnachtstag, der Stephantag, da der hl. Stephanus der Patron unserer Pfarrkirche und der Pfarre ist. Das Hochamt wurde von P. Columban zelebriert. Der Chorus Musica Favianis sorgte mit der Missa brevis in G, KV140 von W. A. Mozart für die strahlende musikalische Gestaltung. Der Chor, geleitet von Volker Gallasch, wurde von der Orgel und einem Streicher-Ensemble begleitet.



Sternsingen

Im Rahmen der Sternsingeraktion waren 9 Gruppen vom 3. bis 6. Jänner unterwegs. Erstmals beteiligten sich auch 2 Familiengruppen, die ihre Nachbarschaft besucht haben.

Danke an alle Kinder, Jugendlichen, Begleiter und Bekochende bei den Mittagstischen, die diese Aktion möglich gemacht haben – Segen, Freude und Dankbarkeit wurde in viele Häuser gebracht! Leider konnte heuer erstmals nicht das ganze Ortsgebiet abgedeckt werden – in diesem Sinne rufen wir dazu in der Bevölkerung auf, aktiv an der Aktion teilzuhaben. Als Abschluss wurde am 6. Jänner gemeinsam mit den Sternsinger-Gruppen und mit schwungvoller Begleitung durch unsere Rhythmusgruppe ein Familiengottesdienst gefeiert.

Beate Artweger



Severinsfest

Die Festmesse am 8. Jänner leitete die Severin-Tage ein, die von der Stadtgemeinde Mautern veranstaltet wurden. Zelebranten waren P. Benjamin und P. Columban. Für die musikalische Begleitung sorgte ein Quartett des Chorus Musica Favianis mit der beschwingten Messe „Body and Soul“ von Lorenz Maierhofer. Dr. Fritz Losek referierte zu Beginn über den hl. Severin als Träger der Hoffnung in der damaligen Zeit.

Beim traditionellen Neujahrsempfang im Severin-Stadl berichtete Mandatarin Dr. Elfriede Mayrhofer vom Pfarrkirchenrat über die Arbeiten im abgelaufenen Kirchenjahr und dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre für ihre wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit. Anschließend zeigte Josef Haas seinen Jahresrückblick in Bildern. Schließlich wurde auf ein gutes Neues Jahr angestoßen. Dann war



Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein bei Wein und Brot, ausgerichtet von Winzern des Weinbauvereins.



Jungschar

Bereits in den Herbstferien war es für neun Kinder eine tolle Erfahrung im Jungscharturm nach einem gelungenen Spieleabend zu übernachten. Auch das gemeinsame Frühstück zeigt wie Gemeinschaft zusammenwächst. Im Rahmen der

Severintage konnten die Jugendlichen unter Anleitung der Archäologin Elisabeth Monamy römisches Essen zubereiten und dieses dann auch den Besuchern der Veranstaltungen am 17. Jänner servieren. Peter Granser



Fastenaktion 2026

In Mautern werden die zusammengefalteten Spendenwürfel der Fastenaktion mit den Infos bei den Gottesdiensten in den Bänken zur Mitnahme aufgelegt und können dann in der Karwoche in den Korb am Kreuzaltar gelegt werden.

Näheres zur Fastenaktion auf der Homepage: www.fastenaktion.at

Suppenonntag mit Firmlingen

Am 1. März organisiert der Gebetskreis wieder den Suppenonntag. Die Firmlinge, die sich beim Gottesdienst um 10:00 vorstellen werden, helfen anschließend bei der Bewirtung im Severin-Stadl mit – es gibt köstliche Suppen vom Severinheim und leckere Mehlspeisen von den Firmfamilien. Diesmal wird die Aktion "Mary's Meals" unterstützt.

Stadtkreuzweg

Zum 11. Mal lädt die Pfarre zum Stadtkreuzweg in Mautern ein. Wir ziehen am Freitag, 13. März um 19:00 durch die Stadt. Vorbereitet wird der Kreuzweg von Dr. Franz Brunner mit Unterstützung durch das Firmteam.

Die **Ratscher** sind am Karfreitag und Karsamstag in der Pfarre Mautern unterwegs.

Information

Ab sofort findet jeden Freitag eine **Abendmesse** um 17:00 statt. Sollte am Freitag ein Begräbnis stattfinden, dann im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier.

Firmung

Samstag, 20. Juni um 9:00

Aus dem Leben

Todesfälle

Suse Haidinger,
Otilie Zipser,
Christa Fitzal,
Maria Zigler,
Gerhard Bamberger



Am Christkönigssonntag wurden Ella Berger und Paul Polz offiziell als Ministranten aufgenommen. Wir wünschen euch viel Spaß in der Ministrantenschar und bedanken uns bei allen Minis für euren wichtigen Dienst, den ihr Woche für Woche ausübt.

Friedensgebet

Der Gebetskreis lädt ein:

2. März
13. April
4. Mai
1. Juni
jeweils um
18:00 in der
Pfarrkirche Rossatz



Adventzeit



Am 5. Dezember kam der Nikolaus in die Pfarrkirche.



Adventkonzert der Blockflöten und Jungbläser



Kirchenkonzert der TK Rossatz

Kindermette



Am Nachmittag des 24. Dezember stimmten uns Kinder aus den Pfarren Arnsdorf und Rossatz mit dem kleinen **Weihnachtsmusical „Ein neuer Stern“** auf den bevorstehenden Heiligen Abend ein. Peter Polz leitete die Kindermette. Gemeinsam mit Ursula Polz und der Rhythmusgruppe wurde das Krippenspiel in der Adventzeit eingeübt. Die Kinder hatten große Freude und es war eine feierliche Einstimmung auf den Heiligen Abend.

Sternsinger



Am 2. Jänner 2026 waren die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs und am 6. Jänner 2026 feierte P. Pius mit der Pfarrgemeinde das Hochfest der Erscheinung des Herrn. Unsere Königinnen & Könige konnten € 2.720,- für Hilfsprojekte in Tansania sammeln. Vielen Dank für die gute Aufnahme der Sternsinger in Ihren Häusern und für Ihre Spende!

Die Pfarre gratulierte Martha Kendl im Rahmen der hl. Messe zum Fest der Heiligen Familie zu ihrem 70. Geburtstag. Martha war lange Zeit Pfarrgemeinderätin und unterstützte die Pfarre weiterhin bei Betstunden und als Lektorin. Darüber hinaus ist Martha Mitglied im Kirchenchor. Liebe Martha, danke für deine zuverlässigen Dienste und wir wünschen dir auf diesem Wege nochmal alles Gute zu deinem runden Geburtstag, weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen!



P. Hartmann Scheuhammer 1936 - 2025

Am 15. Dezember hat Gott unseren ehemaligen langjährigen Pfarrer P. Hartmann in die ewige Heimat gerufen. Am 18. Dezember zelebrierte P. Pius in unserer Pfarrkirche ein Requiem. Unser Kirchenchor gestaltete die hl. Messe mit Liedern und Pfarrkirchenrat Erich Polz blickte in seiner Ansprache auf das Wirken von P. Hartmann in unserer Pfarre zurück.



P. Hartmann war gemeinsam mit P. Gabriel von 1969 bis 2011, mit dreijähriger Pause, fast 40 Jahre Seelsorger in der Pfarre Rossatz. Die „nachgehende Seelsorge“ lag P. Hartmann besonders am Herzen. Unter anderem gründete sich in seiner Zeit die Frauenrunde und mit P. Gabriel eine Jungschargruppe. Besonders hervorzuheben ist, dass P. Hartmann erstmals auch Mädchen zum Ministrantendienst zuließ. Dies war ein revolutionärer Schritt, den er auch gegen die allgemeine Meinung der Amtskirche in der damaligen Zeit durchgesetzt hat. P. Hartmann verantwortete in seiner Zeit auch zahlreiche Bauvorhaben. Ein Zubau

im Pfarrhof, Renovierungen der Pfarrkirche Rossatz und der Filialkirche St. Lorenz, sowie die Errichtung des Millenniumkreuzes über der Sakristei am Dach der Pfarrkirche. Wie Erich Polz in seiner Ansprache betont hat, ist an ihm auch ein Baumeister verloren gegangen. P. Hartmann hat alle Vereine und Personen des öffentlichen Lebens sehr geschätzt. Dies beruhte auf Gegenseitigkeit und förderte ein gedeihliches Zusammenleben in der Pfarre Rossatz mit der Bevölkerung

und den Vereinen. Er wurde mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf gewürdigt. Mit der musikalischen Begleitung zum Konventfriedhof des Stiftes Göttweig und dem Musikstück „Amen“ von Prof. Plötzeneder, erfüllte die Trachtenkapelle Rossatz beim Begräbnis am 20. Dezember den letzten Wunsch von P. Hartmann. Die Pfarre Rossatz ist sehr dankbar, P. Hartmann als Seelsorger gehabt zu haben und wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Fastenwürfel

In diesem Pfarrmagazin finden Sie den Fastenwürfel für die diesjährige Fastenaktion. Wir bitten Sie, den gefüllten Fastenwürfel bis Ostermontag im Glockenhaus der Kirche in den dort bereitgestellten Behälter abzugeben. Vielen Dank im Voraus für Ihren Beitrag und Ihre Mithilfe!

Palmbuschen

Von der Frauenrunde werden wieder Palmbuschen gebunden. Gerne nehmen wir auch Ihre mündlichen und telefonischen Bestellungen entgegen: **Ingrid Ernst: 0664/9424608.**

Die Ausgabe der bestellten und die frei zum Verkauf angebotenen Palmbuschen sind am Samstag dem 28. März vorm Geschäft „Wachauer Greißler“ erhältlich.

Information

Die Termine für die Messfeiern, Kreuzwege, Maiandachten und dem Emmausgang entnehmen Sie bitte der Terminübersicht auf Seite 22 und 23.

Aus dem Leben

Todesfall: Josef Trieb



Nachruf + P. Hartmann Scheuhammer OSB

Am 15. Dezember verstarb im Stift Göttweig P. Hartmann im 90. Lebensjahr.

P. Hartmann hat von 1965 bis 2001 die Pfarre Unterbergern als Pfarrer geleitet hat. Vielen ist er noch als der Seelsorger in Erinnerung, der überaus gewissenhaft,

freundlich, mit Hingabe und allseits geschätzt in der Pfarre und Gemeinde präsent war - mit P. Gabriel als Diakon an seiner Seite.

In seiner Amtszeit waren die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils umzusetzen, wofür es viel Gespür, aber auch Mut brauchte. Auf seine Initiative hin wurden in weiser Vorausschau der alte Pfarrhof verkauft und Sakristei, Pfarrkanzlei und Seitenkapelle in der heutigen Form an die Kirche angebaut. Auch die neuen Glocken und die neue Orgel fallen in seine Amtszeit und verdanken ihre Existenz seinem Bemühen. – Die politische Gemeinde Bergern hat das besondere Engagement von P. Hartmann mit der Ehrenbürgerschaft gewürdigt.



Statistik 2025

Taufen: 1

Oliver Wögrath

Erstkommunion: 10

Dominik Aschauer, Miriam Bauer, Luis Eichinger, Elias Fries, Florentina Graf, Joleen Kraft, Amelie Waldbauer, Dominic Weidinger, Mona und Moritz Werner



Firmung: 7

Johannes Bauer, Leon Brunthaler, Leonie Fries, Leon Gerstl, Emilia Purkarth, Alexander Wieser und Georg Winkler



Trauungen: 2

Lisa und Ottokar Schneemann
Eva Maria und Stefan Rottbücher



Begräbnisse: 8

Hermine Diernegger, Gabriele Faux, Walter Waldbauer, Johannes Winter, Martina Brunthaler, Ingrid Baumgartner, Werner Janacek und Elisabeth Jurkowitsch



Jubelpaaremesse

Acht Jubelpaare konnten 2025 auf ein besonderes Datum ihrer Ehe zurückblicken. Unter dem Segen Gottes sind sie in eine weitere gemeinsame Wegstrecke aufgebrochen.



Fastenkollekte 2026

Der Palmsonntag ist in unserer Pfarre Unterbergern der Tag, an dem wir uns als Pfarre beim Gottesdienst mit einer großen Fastenkollekte an der Fastenaktion der Diözese St. Pölten beteiligen und deren Projekte unterstützen. Wer nicht aktiv an der Festmesse teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, sich an diesem Fastenprojekt durch einen Beitrag im großen Opferstock der Kirche zu beteiligen oder auch über das Spendenkonto der Diözese:

Raiffeisenbank Region St. Pölten IBAN:AT90 3258 5000 0120 0666

BIC: RLNWATWWOBG lautend auf: Fastenaktion
Spendenabsetzbarkeit (Reg.Nr. SO 1501)

Kollekten

Folgende Kollekten wurden durchgeführt:
Elisabethsammlung (für Not in NÖ): € 120,-
Tee-Aktion (gegen Kälte in NÖ): € 185,-
Pfarrcafe: € 1800,-
Dreikönigsaktion: € 3840,-

Danke und Vergelt's Gott allen für ihren Beitrag!

29 Sternsinger im Einsatz für Tansania

Bei der Dreikönigsaktion 2026 waren so viele Kinder wie noch nie in der Pfarre Unterbergern im Einsatz: 29!!! Als Sternsinger haben sie den Segenswunsch der Pfarre in jedes Haus gebracht. Mit dem Spendenergebnis werden weltweit ca. 500 Projekte unterstützt, von denen diesmal der Schwerpunkt Tansania war. Danke allen Begleitern und Kinder für den beispielhaften Einsatz und vor allem den beiden Organisatorinnen Lea und Andrea Reisinger für die Hauptverantwortung dieses Projekts!

Erstkommunion 2026

Für heuer sind 13 Kinder zur Erstkommunion angemeldet: Drei aus der Pfarre Maria Langegg: Aurelia Exenberger, Magdalena Mader und Camilla Reisinger. Zehn aus der Pfarre Unterbergern: Emily Fegerl, Sebastian Fries, Oliver Kastberger, Miriam Leitner, Jannik Marous, Pauline Redl-Lenk, Elian Redl, Matteo Waldbauer, Jakob Werner und Valentin Wimmer. Die Erstkommunionfeier wird gemeinsam für beide Pfarren am Pfingstmontag, dem 25. Mai, um 9:00 in Maria Langegg stattfinden.

Du&Ich

Kinderkreuzweg 25. März, 15:00, Maria Langegg
Nächstes Treffen: 10. Juni, 15:00



Bei der Familienmesse am Weltmissionssonntag

Liederberg-Singen

Das Liederberg-Singen findet heuer am 21. Mai und 22. Oktober jeweils um 19:00 Uhr statt. Liedauswahl: englische Folksongs, deutsche Volkslieder, Evergreens und moderne Lieder. Herzliche Einladung!

Passionsmusik

Am 4. Fastensonntag, dem 15. März, wird es um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche meditative Texte und instrumentale Passionsmusik geben mit Hans Peter Krizja an der Orgel.

Neuordnung für Gottesdienste in Maria Langegg und Unterbergern

Bei einer gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzung der beiden Pfarren Maria Langegg und Unterbergern im November 2025 mussten mit Blick auf den Pfarrverband einige Vereinbarungen getroffen werden, die die Liturgie betreffen. Folgendes wurde vereinbart:

1. Die Liturgie am **Karfreitag** findet für beide Pfarren nur in Unterbergern statt - Beginn 19:00.
2. Die Feier der **Osternacht** und das **Fronleichnamfest** werden in Zukunft abwechselnd gehalten. Wenn die Osternacht in Unterbergern gefeiert wird, gibt es in Maria Langegg keine Osternachtsfeier. Wird Fronleichnam in Maria Langegg gehalten, dann gibt es in Unterbergern kein Fronleichnamfest. Im Jahr darauf wird es umgekehrt sein.

2026 wird die Feier der Osternacht in Unterbergern stattfinden (Beginn 20:00) und das Fronleichnamfest in Maria Langegg (Beginn um 10:00). 2027 ist es dann umgekehrt. Wenn das Fronleichnamfest in Unterbergern stattfindet, wird es jeweils um 8:30 beginnen. Das Fronleichnamfest wird grundsätzlich am Donnerstag gefeiert werden.

In der Pfarre, wo kein Fronleichnamfest abgehalten wird, soll es am Abend (ca. 19:00) eine Eucharistische Anbetung geben.

Kreuzweg- und Maiandachten

Unterbergern: jeden Dienstag – 18:00
Oberbergern: jeden Freitag – 17:00

Termine zum Vormerken:

Fußwallfahrt nach Mariazell: 23.-27.8.2026

Arnsdorf

Februar			
MI	18.	18:30	Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung
DO	26.	18:30	Kreuzweg in der Pfarrkirche, anschließend hl. Messe
März			
DO	19.	18:30	Kreuzweg in der Pfarrkirche, anschließend hl. Messe
DO	26.	18:30	Mascherpaur'sche Stiftungsmesse in Oberarnsdorf
SO	29.	8:30	Palmsonntag – Palmweihe beim Gemeinschaftshaus, Prozession und anschließend hl. Messe
MO	30.	18:30	Bußandacht in der Pfarrkirche, anschl. Beichtgelegenheit
April			
DO	2.	18:00	Gründonnerstagsliturgie in der Pfarrkirche
FR	3.	15:00	Karfreitagsliturgie
SA	4.	18:30	Karsamstag / Osternacht Auferstehungsmesse in ROSSATZ
SO	5.	8:30	Ostersonntag Hochamt mit Speisenweihe
MI	15.	14:00	Seniorenachmittag im Pfarrhof
SO	26.	8:30	Hl. Messe in St. Johann
MAI			
SO	3.	8:30	Hl. Florian – Wortgottesfeier für die FF Oberarnsdorf und die FW Mitterarnsdorf
SO	10.	8:30	Muttertag – hl. Messe gestaltet von der Singgruppe
MO	11.	18:30	Bittgang, anschließend hl. Messe
DO	14.	8:30	Christi Himmelfahrt – hl. Messe
DO	21.	18:30	Auswärtige Maiandacht, anschl. Agape
SO	24.	8:30	Pfingstsonntag – Hochamt in der Pfarrkirche
MO	25.	8:30	Pfingstmontag – hl. Messe in St. Johann
SO	31.	8:30	KEINE hl. Messe in Arnsdorf (Straßensperre)
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienste:			
Donnerstag: 18:30 hl. Messe in der Katharinenkirche			

Rossatz

Februar			
MI	25.	18:00	Frauenkreuzweg
März			
MO	2.	18:00	Friedensgebet
MI	18.	18:00	Friedenskreuzweg
SO	29.	10:00	Schlosshof Palmweihe, anschl. Prozession in die Pfarrkirche
DI	31.	18:00	Kreuzweg zum Berg Calvari. Start „Am Platzl“ in Rührsdorf
April			
DO	2.	18:00	Gründonnerstag: Gemeinsamer Gottesdienst Rossatz + Arnsdorf in der Pfarrkirche Arnsdorf
FR	3.	18:00	Karfreitag: Karfreitagsliturgie
SA	4.	9:00	Karsamstag: Hl. Grab geöffnet bis 12:00
		18:30	Osternachtfeier mit Osterfeuer + Speisensegnung
SO	5.	10:00	Ostersonntag: Osterhochamt mit dem Kirchenchor
MO	6.	10:00	Ostermontag: Wortgottesfeier mit rhythmischen Liedern
		13:30	Emmausgang, Start Sportplatz Bacharnsdorf
MO	13.	18:00	Friedensgebet
Mai			
MO	4.	18:00	Friedensgebet

MI	6.	18:00	Maiandacht Hubertuskapelle, Rossatz Seegrabenweg
DI	12.	17:00	Kindermaiandacht Kellerhaus Bagl, Rossatz Nr. 189
DO	14.	10:00	Christi Himmelfahrt
MI	27.	18:00	Maiandacht bei der Waldandacht in Rührsdorf
MO	25.	8:30	Gemeinsamer Gottesdienst Rossatz + Arnsdorf in der Pfarrkirche Arnsdorf
Sonntagsgottesdienst: 10:00			
Wochentagsgottesdienst: Mittwoch 18:00			
Friedensgebet: 2.3., 13.4., 4.5., 1.6., 18:00 Pfarrkirche Rossatz			

Mautern

März			
SO	1.	10:00	Suppen Sonntag – Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge; anschl. Suppenessen im Severin-Stadl
FR	13.	19:00	Stadtkreuzweg
DO	19.	18:00	Kreuzwegandacht mit dem Gebetskreis - Pfarrkirche
SO	29.	10:00	Palmsonntag: Palmweihe und anschl. Familienmesse - Pfarrkirche
		17:00	Jugendgottesdienst gestaltet durch Firmlinge - Pfarrkirche
April			
DO	2.	19:30	Gründonnerstag: Gründonnerstag-Liturgie
FR	3.	15:00	Karfreitag: Kinderkreuzweg - Pfarrkirche
		19:30	Karfreitagsliturgie - Pfarrkirche
SA	4.	21:00	Karsamstag: Osternacht-Liturgie - Pfarrkirche
SO	5.	10:00	Ostersonntag: Osterhochamt mit dem Chorus Musica Favianis
SO	12.	10:00	Familienmesse mit Segnung der Täuflinge 2025
MI	15.	16:00	Saisonstart: Tratschbankerl, Streuobstwiese neben der Kirche
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst – Pfarrkirche Unterbergern
Mai			
SA	2.	18:00	Florianifeier - Pfarrkirche
SO	3.	19:00	Maiandacht in Mauternbach
SO	10.	10:00	Familienmesse mit Schwangerensegnung
		19:00	Maiandacht beim Pestmarterl, Baumgarten
DO	14.	10:00	Christi Himmelfahrt – Hl. Messe - Pfarrkirche
SO	17.	19:00	Maiandacht beim Hauerkreuz mit dem Weinbauverein
SO	24.	10:00	Pfingstsonntag: Festgottesdienst - Pfarrkirche
MO	25.	10:00	Pfingstmontag: Gottesdienst - Pfarrkirche
SO	31.	10:00	Hl. Messe mit Segnung der Ehejubilare
		17:00	Jugendgottesdienst – Pfarrkirche Mautern
		19:00	Maiandacht beim Zellerkreuz, Treffpunkt 18:15 beim Hauerkreuz
Sonntagsgottesdienste: 10:00			
Vorabendmesse am Samstag: 18:00			
Wochentagsgottesdienste:			
Dienstag: 18:30 Johanneskirche Hundsheim, aber jeden 1. Dienstag im Monat in der Magdalenenkapelle, Baumgarten			
Mittwoch: 10:30 Severinheim			
Freitag: 17:00 Pfarrkirche (wenn kein Begräbnis)			
Eucharistische Anbetung (Gebetskreis):			
Jeden 1. Donnerstag/Monat in der Pfarrkirche			
Tratschbankerl jeden 3. Mittwoch im Monat, 16:00-18:00 auf der Streuobstwiese neben der Kirche			

Gansbach

Februar			
MI	18.	18:00	Aschermittwoch mit Auflegung der Asche
SO	22.	8:00	Kreuzwegandacht, 8:30 hl. Messe
		17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
März			
SO	1.	8:00	Kreuzwegandacht, 8:30 hl. Messe
SO	8.	8:00	Kreuzwegandacht, 8:30 hl. Messe
SO	15.	8:00	Kreuzwegandacht, 8:30 hl. Messe
SO	22.	8:00	Kreuzwegandacht, 8:30 hl. Messe
SO	29.	8:30	Palmsonntag: Feier des Einzugs Christi in Jerusalem - Beginn der Karwoche.
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
April			
DO	2.	17:00	Gründonnerstag: Messe vom Letzten Abendmahl
FR	3.	15:00	Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben Christi
SA	4.	20:00	Karsamstag: Feier der Osternacht mit Prozession
SO	5.	8:30	Ostersonntag: Hochfest Auferstehung des Herrn
MO	6.	8:30	Ostermontag
SO	12.	8:30	2. Sonntag der Osterzeit - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit - Weißer Sonntag
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
Mai			
SO	3.	19:00	Maiandacht in der Kapelle Hessendorf
SO	10.	8:30	6. Sonntag der Osterzeit - Muttertag
		19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
MO	11.	19:00	1. Bittprozession mit hl. Messe
DI	12.	19:00	2. Bittprozession mit hl. Messe
MI	13.	19:00	3. Bittprozession mit hl. Messe
DO	14.	9:00	Hochfest Christi Himmelfahrt - Erstkommunion
		19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
SO	24.	8:30	Hochfest Pfingsten
MO	25.	8:30	Pfingstmontag
		19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
SO	31.	8:30	Dreifaltigkeitssonntag
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
		19:00	Maiandacht in Besenbuch

Sonntagsgottesdienst: 8:30

Rosenkranz: 8:00

Wochentagsgottesdienste: Mittwoch und Freitag: 18:00

Die Gottesdienstzeiten auf der Homepage www.pfarregansbach.at oder im Schaukasten vor der Kirche.

Beichtgelegenheit: Sonntag - 30 min. vor dem Gottesdienst und nach telefonischer Vereinbarung.

Unterbergern

Februar			
MI	18.	19:00	Aschermittwoch: Bußgottesdienst (mit Auflegung der Asche)
SO	22.	8.30	1. Fastensonntag
		10:00	Familienmesse Vorstellung der Erstkommunikanten
		17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
März			
SO	15.	10:00	Familienmesse
SO	29.	8:30	Palmsonntag: Liturgie vom Einzug Jesu in Jerusalem, Beginn der Karwoche – Familienmesse – Pfarrkaffee
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
April			
DO	2.	19:00	Gründonnerstag: Liturgie vom Letzten Abendmahl

FR	3.	19:00	Karfreitag: Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
SA	4.	20:00	Karsamstag: Feier der Osternacht
SO	5.	8:30	Ostersonntag: Hochfest Auferstehung des Herrn
MO	6.	8:30	Ostermontag
SO	12.	8:30	2. Ostersonntag - Weißer Sonntag
SO	19.	10:00	Familienmesse
SO	26.	17.00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
Mai			
SO	10.	8:30	6. Ostersonntag - Muttertag
DO	14.	14:00	Christi Himmelfahrt - Wallfahrt zur „Toten Frau“: Treffpunkt Kapelle Oberbergern
		15:00	Feldmesse - bei Schlechtwetter: Dorfkapelle Oberbergern
SA	16.	18.00	Patrozinium hl. Johannes Nepomuk
SO	17.	10:00	Familienmesse
SO	24.	8:30	Pfingstsonntag
MO	25.		Pfingstmontag - keine Messe in Unterbergern
		9:00	Pfingstmontag: Erstkommunion in Maria Langeegg
SO	31.	8:30	Dreifaltigkeitssonntag
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienste:			
Mittwoch: Unterbergern, Donnerstag: Oberbergern			
Uhrzeit siehe Gottesdienstordnung oder Homepage			

Maria Langeegg

Februar			
MI	18.	17:00	Aschermittwoch: Eucharistiefeier (mit Auflegung der Asche)
SO	22.	17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
März			
SO	22.	10:45	5. Fastensonntag - Familienmesse Fastensuppenessen
SO	29.	10:45	Palmsonntag: Liturgie vom Einzug Jesu in Jerusalem – Beginn der Karwoche
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
April			
DO	2.	17:30	Gründonnerstag: Liturgie vom Letzten Abendmahl
FR	3.	19:00	Karfreitag: Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu , in Unterbergern!!!
SA	4.	20:00	Feier der Osternacht in Unterbergern!!! Keine Feier in Maria Langegg!
SO	5.	10:45	Ostersonntag: Hochfest Auferstehung des Herrn
MO	6.	10:45	Ostermontag
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
Mai			
DO	14.	9:30	Christi Himmelfahrt: Florianimesse in Schenkenbrunn
		10:45	Christi Himmelfahrt in Maria Langegg
SO	24.	10:45	Pfingstsonntag
MO	25.	9:00	Pfingstmontag: Erstkommunion
		10:45	Pfingstmontag
SO	31.	10:45	Dreifaltigkeitssonntag
		17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
Sonntagsgottesdienste: 10:45 (Beichtgelegenheit ab 10:15)			
Vorabendmesse mit Heilungsgebet: Jeden 1. Samstag im Monat, Herz Mariä Samstag: 17:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit 18:00 hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung			



Impulse zur Osternacht

Unter dem Titel: „Dies ist die Nacht... – Auferstehung bewußt erleben!“ – wird es in der Fastenzeit drei Vorträge von P. Columban geben, in denen ein tieferes Verständnis für das überaus Große und Bedeutsame der Osternacht vermittelt werden soll. Die Osternacht ist die „Nacht der Nächte“ und will gut ins eigene spirituelle Leben eingebunden sein. Die Termine und Orte:

- **Mittwoch, 4.3. in Mautern**
- **Mittwoch, 11.3. in Rossatz**
- **Mittwoch, 25.3. in Gansbach**

Beginn: jeweils um 19:00 im Pfarrhof.

(Es werden keine drei verschiedene Vorträge sein.)

Beichtgelegenheit in der Fastenzeit

Beicht- und Aussprachezeiten (Gelegenheit für Aussprache, Beichte, Anliegen, Kritik etc.)

Arnsdorf, Gansbach, Mautern, Maria Langeegg und Unterbergern: eine halbe Stunde vor jeder Sonntagsmesse

bei P. Pius / Pfarrhof Mautern:

Samstag, 14. März, 15:00-17:00

Samstag, 28. März, 15:00-17:00

Pfarrkirche Rossatz:

Mittwoch, 25. März, 18:00 -19:00

Pfarrkirche Hofarnsdorf: Montag, 30. März, 18:00 Bußandacht, anschl. Beichte

bei P. Benjamin / Pfarrhof Gansbach:

Samstag, 28. März, 9:00-12:00

Mittwoch, 1. April, 17:00-20:00

bei P. Columban / Pfarrkanzlei Unterbergern:

Samstag: 21. März, 8:30-11:30

Donnerstag: 26. März, 19:00-21:00

Stift Göttweig: jeden Sonntag von 9:30-10:00

Exerzitien im Alltag - was ist das?

Der „Erfinder“ von Exerzitien, der hl. Ignatius von Loyola, hat den tiefen Sinn von solchen geistlichen Übungen auf den Punkt gebracht: Es geht darum, das Leben zu ordnen. Das gilt auch für die „Exerzitien im Alltag“, die vor allem für Menschen gedacht sind, die sich nicht einfach einige Tage in die Stille zurückziehen können.

Wie sind Exerzitien im Alltag organisiert?

Fünf Wochen hindurch gibt es einmal pro Woche ein 2-stündiges Treffen in Göttweig, bei dem Gelegenheit besteht für einen Austausch in Gemeinschaft. Täglich ist ein Impuls von etwa einer halben Stunde zuhause vorgesehen - eine reservierte spirituelle Zeit, wo Texte einer Mappe wie ein Leitfaden als Hilfe dienen. Die wöchentlichen Treffen stärken uns und wecken in uns die Freude, auf dem Weg der Gottsuche und der Suche nach Sinn nicht allein zu sein. Alles will dazu beitragen, uns in die Tiefe zu führen und uns bewusst auf Ostern vorzubereiten.

Es gibt zwei Terminangebote:

Vormittagskurs (jeweils mittwochs – mit Kinderbetreuung):

18.2., 25.2., 4.3., 11.3., 18.3. und 25.3. – jeweils von 8:30-10:30

Abendkurs (jeweils montags): 23.2., 2.3. 9.3., 23.3. – jeweils von 19:00-21:00

Ort: Exerzitienhaus Stift Göttweig; **Kosten:** 20 Euro

Anmeldung: E exerzitien@stiftgoettweig.at, T +43(0)664 80181-333

Heiliger Geist - innigster Freund

Wie sehr müßten wir dir danken, Heiliger Geist, und wie selten tun wir es. Wir wollen in deiner Nähe sein.

Du bist unser innigster Freund und unsere Stärke. Du bist Licht, Freude und Harmonie. Du bringst Schwung und Tiefe in unser Leben. Heiliger Geist, du bist so zurückhaltend und lässt uns die Freiheit.

Mach uns offen für dich. Schließ uns in dein großes Erbarmen ein. Kein Tag soll vergehen, an dem wir dich nicht lieben, anbeten und dir danken. Amen.

Chiara Lubich

Bildvortrag

Rundblick auf und von den höchsten Bergen Europas / Politik der Berge

Wolfgang Machreich - Journalist, Autor, Bergsteiger uvm. - stellte im Juni 2024 in einem ebenso informativen wie vergnüglichen Bildvortrag höchste Gipfel in EU-Ländern vor. Einige fehlen noch auf der Liste. Den Vortragenden fasziniert jedoch nicht nur die Mächtigkeit und Schönheit der Berge. Wolfgang Machreich entdeckte auf den höchsten Gipfeln auch politische Dimensionen, dem Großglockner, dem Triglav und vielen anderen.

Er ist der Meinung: „Zeige mir deine höchsten Gipfel - und ich sage dir, was für ein Land du bist.“

14. April, 19:00, Taufkapelle Unterbergern

FASTENAKTION 2026



IBAN: AT90 3258 5000 0120 0666

Danke für Ihre Spende!



Freiwillige der Diözese St. Pölten
www.katholisches-bildungswerk.at
Foto: Schüler-Stimmen der Diözese

Fastenaktion 2026 – Solidarisch leben

Die Fastenaktion wurde 1963 in unserer Diözese gegründet und seither in allen Pfarren durchgeführt. Diese Aktion will benachteiligten Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich ein besseres Leben ermöglichen. Zahlreiche Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Pastoralles, Soziales, Schöpfungsverantwortung werden seit über 60 Jahren von der Fastenaktion weltweit unterstützt – für eine gerechtere, friedlichere Welt.

Folgende Projekte sind 2026 angedacht:

- Programm zur Friedensförderung und Versöhnung im **Südsudan**
- Projekt für ganzheitliche Ökologie in **Peru**
- Berufsausbildung für Jugendliche in **Burkina Faso**
- Betreuung für benachteiligte Kinder in **Indien**
- Agroökologisches Programm der Diözese Same in **Tansania**, uvam.

Mit unserer Spende vor Ort oder über das Konto der Diözese können wir diese Aktion mittragen: **Raiffeisenbank Region St. Pölten IBAN: AT90 3258 5000 0120 0666**; Empfänger: Fastenaktion der Diözese St. Pölten. Die Spende ist **STEUERLICH ABSETZBAR!** Reg.Nr SO 1501

Vielen Dank für alle Mithilfe!



Minis on Ice: Eislaufen mit Spaßfaktor

Das mittlerweile zur Tradition gewachsene Ministranten-Eislaufen fand auch dieses Jahr in den Weihnachtsferien statt. 15 Minis aus dem ganzen Pfarrverband waren mit dabei. Spaß, Gemeinschaft und viel Geschick waren spürbar zu sehen.

Fotos: David, mit Schnee bedeckt. Gruppenfoto. Julian, Daniel und P. Columban mit dem Eisbären.

Werde Teil des Mini-Teams

Möchtest auch du Ministrant:in werden? Dann melde dich bei der Ministranten-Verantwortlichen in deiner Pfarre! Jede und jeder ab der Erstkommunion kann Teil unseres großen Teams an Messdienern werden, auch, wenn deine Firmung schon hinter dir liegt!

Pfarre Arnsdorf: Anna-Maria Wildam,
+43 650 2646583

Pfarre Gansbach: Barbara Schwabel,
+43 677 61967679

Pfarre Mautern: Johanna Härtinger,
+43 676 826615390, j.haertinger@dsp.at

Pfarre Maria Langegg: Patricia Schuster,
+43 676 9296900

Pfarre Rossatz: Ingrid Ernst, +43 664 9424608

Pfarre Unterbergern: Tobias Emberger,
+43 676 7705562,
ministranten-unterbergern@outlook.de



Mini-Quiz



Rätsel



Jugend im Pfarrverband

Jeden letzten Sonntag gibt es auch weiterhin einen Jugendgottesdienst in unserem Pfarrverband. Gestartet wurde am 25. Jänner in Mautern. Unter dem Motto „Neonlichter“ sind wir dem Phänomen „Licht“ auf die Spur gegangen. Licht bedeutet nicht, alles ist perfekt, doch Licht gibt Orientierung.

Komm bei einem unserer nächsten Jugendgottesdienste vorbei, und verbringe einen spannenden Abend mit uns. Wir freuen uns auf Dich!

- 22. Februar, 17:00 Pfarrkirche Unterbergern
- 29. März, 17:00 Pfarrkirche Mautern
- 26. April, 17:00 Pfarrkirche Unterbergern
- 31. Mai, 17:00 Pfarrkirche Mautern

Mut – Geschichte

Der kleine Funke Mut

Lina sitzt auf dem Schlitten und schaut zu den großen Kindern hinüber. Sie spielen Fangen, lachen laut und rennen schnell. „Ich traue mich nicht mitzumachen“, denkt Lina. Da setzt sich eine kleine Blaumeise neben sie. Sie plustert sich auf und piepst: „Mut heißt nicht, keine Angst zu haben. Mut heißt: Du probierst es trotzdem.“ Lina lächelt. Sie steht auf, geht ein paar Schritte – und fragt leise: „Darf ich mitspielen?“ Die Kinder nicken. Und Lina merkt:

Ein kleiner Schritt kann ein großer Mut-Moment sein.



Gebet:

Guter Gott,
manchmal bin ich unsicher.
Schenk mir Mut für kleine
Schritte und Freude, wenn
ich etwas Neues schaffe.
Danke, dass du bei mir bist.
Amen.

Mini-Impuls aus der Bibel

„Fürchte dich nicht, ich bin
bei dir.“ (Jes 41,10)

Gott begleitet uns – besonders
dann, wenn wir uns unsicher
fühlen.

Er geht jeden Schritt mit uns.

Deike



© Hermenau/DEIKE

Finde die acht Fehler



Vier kleine Fehler findet ihr in dem Bild.
Lösung: Ein Gartenzwerg steht im Paradies, eine
Birne am Apfelbaum, Adam trägt einen Handschuh,
der Besen. Stefanie Kolb

Vor der Messe kürzt der Pfarrer in der Sakristei seine Sonntagspredigt. Ein Ministrant beobachtet ihn und fragt: „Was machen Sie da?“ — „Ich arbeite an meiner Predigt“, antwortet der Pfarrer. Der Kleine hakt nach: „Sagt Ihnen eigentlich der liebe Gott, was Sie predigen sollen?“ — „Ja, natürlich.“ — „Aber warum streichen Sie dann so viel?“

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de



© pixabay.com

von gott aus gesehen

**ist unser suchen nach gott
vielleicht die weise, wie er uns auf der spur bleibt
und unser hunger nach ihm das mittel,
mit dem er unser leben nährt**

**ist unser irrendes pilgern
das zelt, in dem Gott zu gast ist
und unser warten auf ihn
sein geduldiges anklopfen**

**ist unsere sehnsucht nach gott
die flamme seiner gegenwart
und unser zweifel der raum,
in dem gott an uns glaubt.**

andreas knapp